Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 47 (2000)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vile sachant faire preuve d'une souplesse qui en a surpris plus d'un. La PCi a également mis une partie de son matériel à disposition des partenaires du tir.
Les tâches confiées n'étaient de loin pas de tout repos, au vu du flux important des véhicules et de la durée de l'engagement – personnes travaillant jusqu'à sept jours d'affilée et dispositif opérationnel de 6 h 30 à 19 h 15. Heureusement, l'ambiance entre les membres de la PCi restait au beau fixe, contrairement au temps plus que maussade de cette première quinzaine de juillet. Cet état d'esprit résultait non seulement de la bonne coordination entre des hommes et des cadres motivés – un coup de chapeau particulier aux deux responsables de la région hôte, MM. Rosset et Dubois – mais également de l'excellence de la nourriture concoctée par M. Debonneville et ses aides des organisations régionales.
Ce tableau si positif soit-il ne serait pas complet si l'on passait sous silence les quelques frictions inhérentes à une aussi grande organisation. En effet, les accès particuliers à la place d'armes de Bière, les limitations de trafic imposées aux simples tireurs ainsi qu'à d'autres – exposants, invités, comité de tir, personnel des stands et des halles (tous au bénéfice de macarons respectifs) furent quelquefois à l'origine de réactions épidermiques envers les membres de la PCi.
L'engagement des organisations régionales a pris fin le 28 juillet, à la suite de deux semaines occupées par les travaux de démontage et de remise en état des lieux.
Au terme de cette expérience, il apparaît que la PCi est de plus en plus appréciée pour sa polyvalence, sa capacité à réagir rapidement à de nouvelles missions, sa volonté de se mettre à disposition des citoyens. Ce constat est d'autant plus réjouissant qu'il émane à la fois des autorités politiques, des instances économiques présentes, mais également de nos partenaires, l'armée et les entreprises chargées de la sécurité. ▲

Der Zivilschutz jetzt im Internet!
www.zivilschutz.admin.ch

La protection civile maintenant sur Internet!
www.protectioncivile.admin.ch

La protezione civile adesso su Internet!
www.protezionecivile.admin.ch

Hauptamtliche auf Studienreise

Kantone Tessin und Uri im Brennpunkt

Ende Mai hatten die hauptamtlichen Instruktoren der Kantone Aargau, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Bern und Solothurn ihre Arbeitsplätze für eine zweitägige Weiterbildung in den Kanton Tessin verlegt. Das Seminar stand im Zeichen des künftigen Bevölkerungsschutzes sowie der Katastrophen- und Nothilfe.

BERNHARD KELLER

Dank der Initiative der AGNAF (Arbeitsgruppe Nordwestschweiz für Ausbildungsfragen) war es nach den Jahren 1995 und 1998 bereits die dritte Weiterbildungsveranstaltung für Zivilschutz-Instruktoren. Die AGNAF setzt sich aus den Zivilschutzausbildungschefs der Kantone AG, BE, BL, BS und SO zusammen.

Änderungen mit dem Bevölkerungsschutz

Der Start zur Studienreise begann im ZS-Ausbildungszentrum Olten mit einem Referat von Karl Widmer, Chef des Kernteams Bevölkerungsschutz. Er vermittelte den Teilnehmern einen vertieften Einblick in die sich abzeichnenden Veränderungen im künftigen Bevölkerungsschutz. Auf besonderes Interesse stiessen seine Ausführungen zum Bereich «Ausbildung». Karl Widmer führte aus, dass mit der Reduktion der Zivilschutzbestände auch die Zahl der auszubildenden Schutzdienstpflichtigen abnehmen werde. Er betonte aber auch mit aller Deutlichkeit, dass es falsch wäre, wenn die Kantone aufgrund dieser Tatsache die Anzahl der hauptamtlichen Instruktoren ebenfalls reduzieren würden. Aufgrund der verlängerten Grund- und Fachausbildung brauche es den heutigen Instruktorenbestand nach wie vor.
Diese Aussagen dürften für die Zukunftsperspektiven der Seminarteilnehmer von grundlegender Bedeutung gewesen sein. Darüber hinaus wurde allen aber auch klar, dass die Anforderungen an das Instruktionspersonal mit der veränderten Ausbildung im Bevölkerungsschutz weiter steigen werden.

Nach dem Referat begann für die Teilnehmer die Reise per Car in Richtung Süden. Der fast endlose Stau auf der Gotthardroute verlangte nicht nur von den Fahrgästen, sondern auch vom Chauffeur einiges an Geduld. Mit einer herzlichen Begrüssung durch Hanspeter Jaberg, ZS-Ausbildungschef des Kantons Tessin, und mit einem Apéro nach der verspäteten Ankunft auf dem Monte Ceneri wurden sie für die lange Fahrt belohnt.

Der Kulturgüterschutz im Tessin

André Canonica, ZSO Bellinzona, erläuterte in seinem Referat, dass der Kulturgüterschutz im Kanton Tessin nicht nur seit 1997 gesetzlich verankert ist, sondern auch in der Praxis umgesetzt wird. Heute sind schon für über 80% der Gemeinden die notwendigen Inventar- und Sicherstellungsdokumentationen erstellt. Zu den Besonderheiten des Tessiner Kulturgüterschutzes gehört sicher die Tatsache, dass die Wiederholungskurse nicht nur intern in der Zivilschutzorganisation, sondern auch überregional durchgeführt werden.
Eines der augenfälligsten Tessiner Kulturgüter ist zweifellos die Kantonshauptstadt Bellinzona mit den berühmten drei Burgen. Die Wehranlagen von Bellinzona gehören zu den bedeutendsten Zeugen mittelalterlicher Befestigungsbaukunst in der Schweiz. Der geführte Besuch durch das Castelgrande mit seinen imposanten Mauern, Türmen, Zinnen und Toren führte diese Bedeutung in eindrücklicher Weise vor Augen und schloss gleichzeitig das Thema Kulturgüterschutz im Rahmen dieser Weiterbildungsveranstaltung ab.

Feuersbrunst im Misox – Lehren für den Zivilschutz

Im April vernichtete ein Wald- und Flächenbrand im Misox nicht weniger als 405 Hektaren Wald und Grasland. Der damalige militärische Einsatzleiter, Oberst Xaver Stirnimann, ZS-Ausbildungschef des Kantons Nidwalden, zeigte am Beispiel Misox auf, wie vielfältig die Probleme bei der Schadenwehr im Ernstfall sind. Auf besonderes Interesse stiessen seine Ausführungen über die Zusammenarbeit und die Arbeitsweise von Behörden, Armee, Feuerwehr und Zivilschutz.
Im Zusammenhang mit dem Einsatz des Zivilschutzes zeigte Xaver Stirnimann auch die Lehren auf, die aus dem Einsatz vor 1997 zu ziehen sind.

Aufträge für den Zivilschutz
- Sperrung aller Zufahrtsstrassen zur Helikopterbasis, damit keine Zivilisten eindringen können